

Noch nicht gelungen ist die Drucklegung des Vertrags "Bamberg als Symbol des mittelalterlichen Reichs", den der Berichterstatter am 26. September 1951 im Rahmen der Ausstellung "Der Bamberger Domschatz" als ersten eines Zyklus "Vom Geist des Mittelalters" in Anwesenheit des Herrn Erzbischofs von Bamberg und des Regierungspräsidenten von Oberfranken halten konnte und den er am 22. November vor einem anderen Gremium in Bamberg und am 30. Januar 1952 in Coburg wiederholen musste. Er trug ihm den Auftrag zur Beteiligung an einer Kulturgeschichte von Oberfranken ein, die von der Regierung von Oberfranken unternommen wird.

Die Inanspruchnahme durch alle diese Dinge und die Lehrtätigkeit an zweie Orten, vor allem die Vertretung des Ordinariats für das SS. 1952 an der Universität Würzburg neben den eigenen angekündigten Vorlesungen führte leider zu einer Hinauszersetzung der Arbeiten an den "Monumenta Ratisbonensia". Immerhin kamen die sonstigen hagiographischen Studien der Erfassung des Dionysius-Kults in Regensburg zugute. Eine Fülle von Parallel-Material erleichtert die sachliche Kommentierung und die geistesgeschichtliche Einordnung.

Über die wissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen des Historischen Vereins, an denen der Berichterstatter beteiligt war oder die er angeregt hat, unterrichtet der Tätigkeitsbericht im 90. Bericht, der im Februar dieses Jahres erschienen ist, und im und der im demnächst erscheinenden 91. Bericht. Beide sind herausgegeben von Staatsarchivdirektor Biebinger und dem Unterzeichneten.